Halle und Umgegend.

Halle, 26. Mai.

— [**Prinz Albrecht von Preußen,**] Regent von Braunschweig, berührte heute mittag 1 Uhr auf der Reise nach Blankenburg i. H. die hiesige Station.

— [**Für die Genehmigung von Stadtanleihen**] hat das preußische Finanzministerium jetzt bestimmte Grundsätze aufgestellt. Danach will das Ministerium die Kommunen vor der schnellen Anhäufung großer Schulden dadurch bewahren, daß es der Aufnahme von Anleihen nur dann zustimmen wird, wenn das **dringende Bedürfniß** durch ausführliche Nachweise dargethan wird und zugleich die erforderlichen Kostenanschläge eingereicht werden. Auch sollen die Ausgaben, für welche die Mittel durch Anleihen aufgebracht werden, in **naher Zukunft** liegen. Ferner legt das Ministerium Werth darauf, daß die **Tilgung** der Anleihen sich bis zu einem angemessenen Zeitpunkte vollzieht. Zu diesen Maßnahmen ist das Ministerium veranlaßt worden durch die auffallend große Anzahl von Anträgen der Kommunen auf Genehmigung größerer Anleihen in den letzten Jahren.

— [**Beim Etat der Handwerkerschule**] sind im vorigen Jahre erhebliche Ueberschreitungen zu verzeichnen, von denen nach der folgenden Uebersicht 1715,85 M. auf städtische Mittel zu übernehmen sind. Eingetreten sind Ueberschreitungen

bei Tit. I,	1	960,00 M.,
„ „	I, 2, C	200,00 „
„ „	II, 1	5793,49 „
„ „	II, 3	37,77 „
„ „	II, 6	39,48 „
zusammen		7030,69 M.

Die hiervon auf die Stadtgemeinde entfallende Hälfte stellt sich auf 3515,35 M. Unter Berücksichtigung der bereits bei Tit. II, 1 nachbewilligten 1800 M. bleiben mithin nachzubewilligen 1715,85 M. Trotz dieser Ueberschreitungen erhöht sich jedoch der städtische Zuschuß zur Unterhaltung der Handwerkerschule nicht, denn es stehen den Mehrausgaben der vorerwähnten Positionen auch Mehreinnahmen an Schulgeld usw. und Minderausgaben anderer Positionen von insgesammt 4662,41 M. gegenüber, wovon die Hälfte mit 2331,21 M. auf die Stadtgemeinde entfällt. Der Magistrat bemerkt zu der in heutiger Stadtverordneten-Versammlung zur Verhandlung stehenden Angelegenheit, daß der Herr Minister die eingetretenen Ueberschreitungen genehmigt hat und die Zahlung des Staatszuschusses für die Handwerkerschule von 22,184,45 M. bereits erfolgt ist.

— [**Die elektrische Beleuchtung des Marktplatzes**] — zunächst nur probeweise — trat am Sonnabend abend zum ersten mal in Funktion. Die 8 Stück Flammlichtbogenlampen und das dazu erforderliche Material sind von der elektro-technischen Installationsfirma Franz Berger hier (Universität 13) geliefert; die Installationsarbeiten selbst waren trotz der höchst ungünstigen Witterung innerhalb zweier Tage soweit gediehen, daß die Beleuchtungsversuche zur angesetzten Zeit und Stunde beginnen konnten. Die Versuche mit den neuen Lampen, welche bei geringem Stromverbrauch einen sehr großen Lichteffekt erzeugen, und sich vor allen anderen derartigen Lampen durch tadellos ruhiges Brennen auszeichnen, sollen ein durchaus befriedigendes Resultat ergeben haben. Für die Nachtbeleuchtung des Marktplatzes sind die an den vier Ecken desselben aufgestellten Lampen in Aussicht genommen, die Versuche haben dargethan, daß diese den großen Platz hinreichend hell erleuchten.

— [**Zur Straßenverbreiterung.**] Der Besitzer des Grundstücks Gr. Ritterstr. 17 hat an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, dasselbe anzukaufen, niederzulegen und als Baustelle wieder zu veräußern. Dadurch würde die dort sehr enge Zapfenstraße eine ganz bedeutende Verbreiterung erfahren. Die Sache beschäftigt die nächste Sitzung der städtischen Baukommission. Es handelt sich um ein sehr altes Gebäude unserer Stadt, den sogen. „Rosenbaum", worauf ein in Stein gehauener Rosenbaum über der Hausthür hindeutet.

— [**Zur Verpachtung der Grasnutzung**] der Parzellen 10—18 der Pulverweidenwiesen auf die drei Nutzungsjahre 1902—1904 stand am Sonnabend vormittag im Kommissionszimmer des Rathskellergebäudes ein anderweiter Termin, da dem Magistrat das im ersten Termin abgegebene Gesammtgebot von 125 M. Jahrespacht nicht hoch genug erschien. Es gaben im jetzigen Termine Bestgebote ab die Herren Kaufmann B. Opitz hier für Parzelle 10 30 M., derselbe für Parzelle 11 62 M., Kaufmann A. Schmidt hier für Parzelle 12 80 M., derselbe für Parzelle 13 86 M.; das ergiebt in Summa 258 M. Bei der Ausbietung aller 4 Parzellen zusammen gab Herr Landwirth Dehoff hier das Bestgebot mit 275 M. Jahrespacht ab. Der Zuschlag dürfte dem letzteren ertheilt werden.

— [**Die Bahnsteigsperre auf dem hiesigen Staatsbahnhof**] befindet sich vom Dienstag, den 27. d. Mts. ab nicht mehr vor den Tunnelausgängen, sondern in der **Mitte der Vorhalle.** Es wird hierdurch erreicht, daß der Uebergang der Reisenden von den östlichen zu den westlichen Bahnsteigen und umgekehrt ungehindert ohne Vorzeigen der Fahrtausweise stattfinden kann. Die Wartehalle befinden sich alsdann innerhalb der Bahnsteigsperre, eine Aenderung, die allerdings vom Publikum nicht besonders angenehm empfunden werden wird.

— [**Die Halle-Hettstedter Eisenbahn**] hatte im Monat April 1902 eine Einnahme von 42,254,79 M., gegen den gleichen Monat im Vorjahre mit 45,415,36 M., mithin 3160,57 Mark weniger. Die Folge der ungünstigen Witterung macht sich also in erheblicher Weise bemerkbar und dürfte im Mai-Abschluß voraussichtlich noch stärker zu Tage treten.

— [**Der Ausflug der Deutschen Kolonial-Gesellschaft**] nach Kösen und der Rudelsburg hatte am Sonnabend trotz des ungünstigen Wetters eine große Betheiligung gefunden. Programmmäßig erfolgte zu Fuß der Aufstieg nach der Burg, an dem sich auch Herzog **Johann Albrecht** betheiligte, auf den besonders das dortige Bismarck-Denkmal in seiner eigenartigen Auffassung großen Eindruck machte. Das gemeinsame Mittagessen im „Muthigen Ritter" zu Kösen, das vortrefflich mundete, bot in seinem weiteren Verlaufe äußerst amüsante Einzelheiten, zu denen allerdings der schier endlose Redefluß einiger Festreder nicht zu rechnen war. Eine besondere Aufmerksamkeit erwies Herr Bahnhofswirth **Riffelmann** in Halle der Kolonial-Gesellschaft, indem er im Wartesaal 2. Klasse nach der Rückkehr von Kösen ein opulentes Abendessen zubereitet hatte, das in seiner Vorzüglichkeit alle Erwartungen übertraf. — Herrn Hofphotograph **E. Motzkus** war es gelungen, trotz des wenig geeigneten Wetters ein hübsches Bild von einer Damengruppe aufzunehmen, das nebst den anderen Aufnahmen viele Besteller fand; auch der Herzog hatte seinen Namen an die Spitze der Subskriptionsliste setzen lassen. Ein Andenken wird ihm auch vom Zoologischen Garten in Halle, der in seiner landschaftlichen Schönheit und zweckmäßigen Anordnung der Thiergarttiere großen Beifall fand, zugehen, indem einige der kunstvollen Stickereien der Malabarentruppe nach seiner Residenz Schwerin gesandt werden sollen. Die Abfahrt des Herzogs nach Mecklenburg erfolgte über Magdeburg Sonnabend 10⁴⁹ Uhr.

— [**Schlechte Wetteraussichten für den Sommer.**] Rud. Falb hat, nachdem seine Vorhersage für den Monat Mai fast buchstäblich bewahrheitet worden ist, nunmehr eine ausführliche Prognose für die Monate Juni, Juli und August ausgegeben, darin heißt es: Aehnlich wie der Mai dürfte auch der Juni verlaufen. In der ersten Woche herrscht ausgebreitetes Regenwetter bei verhältnißmäßig niedriger Temperatur; namentlich dürfte sich der 6. Juni als ein kritischer Tag erster Ordnung bemerkbar machen, und zwar wahrscheinlich schon vom 3. ab. Zu dieser Zeit sind selbst Schneefälle in den höheren Regionen nicht ausgeschlossen. Nach diesem Termin wird es ziemlich trocken. Doch treten zahlreiche Gewitter ein, die allerdings die Trockenheit stellenweise empfindlich unterbrechen dürften. Vom 21. Juni an, einem kritischen Termin dritter Ordnung, sind wieder ausgebreitete Regen und unmittelbar zuvor zahlreiche Gewitter zu erwarten. Es wird **verhältnißmäßig kühl.** Auch im Juli dürfte die Temperatur meist unter der normalen, das heißt unter derjenigen sein, die der Jahreszeit am betr. Orte entspricht. Gewitter sind daher während des ganzen Monats verhältnißmäßig selten und häufiger in Osterreich als in Deutschland. Der 5. Juli ist ein Termin erster Ordnung. Um diese Zeit sind Gewitter, in den Hochgebirgen Schneefälle zu erwarten. Vom 16. ab sind namentlich in den Alpenländern die Gewitter zahlreich, am häufigsten um den 20., einem kritischen Termin dritter Ordnung. In den Zwischenzeiten ist es ziemlich trocken. In den letzten Tagen des Monats aber werden die **Niederschläge stellenweise sehr ergiebig.** Die Temperatur ist im Steigen begriffen. Im Monat August sind normale Temperaturen wahrscheinlich. Die erste Woche verläuft ziemlich trocken. Der 3. August ist ein kritischer Termin erster Ordnung, der jedoch wegen der Trockenheitstendenz nur schwach zur Geltung kommen dürfte. Um den 10. jedoch sind ausgebreitete und ergiebige Niederschläge zu erwarten. Darauf wird es sehr trocken und warm. Der kritische Termin des 19., zweiter Ordnung, wird nur stellenweise stärkere Niederschläge bringen. Erst vom 25. an ist eine größere Ausbreitung der Niederschläge zu erwarten; zu dieser Zeit sind auch die Gewitter zahlreich. — Das kann ja recht hübsch werden.

— [**Haide-Konzerte.**] Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Dirigent des hiesigen Philharmonischen Orchsters, Herr Johannes **Vetter**, während der Sommermonate Montags in dem herrlich gelegenen **Leistner'schen „Waldhaus"** in der **Dölauer Haide** Konzerte zu veranstalten. Diese Konzerte sollen gegen 6 Uhr nachmittags beginnen und bis gegen 10 Uhr abends andauern. Herr Kapellmeister Vetter hat sich, wie verlautet, mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn dahin geeinigt, daß an den in Betracht kommenden Tagen Karten zu **ermäßigten Preise** verausgabt werden und zwar sollen die Preise für Hin- und Rückfahrt in III. Wagenklasse einschließlich Eintritt zum Konzert 50 Pf. erhoben werden. Diese Karten haben zu folgenden fahrplanmäßigen und Sonderzügen der Halle-Hettstedter Eisenbahn Gültigkeit. Ab Halle 2^{30}, 3, 4, 5, 6^{30} und 7^{30} Uhr, sowie Haide 8^{49} und 10^{10} Uhr. Zu dem ersten Konzert am heutigen Montag werden für die Eisenbahnfahrt und das Konzert je besondere Karten ausgegeben, während für die folgenden Konzerte die Eisenbahnfahrkarte auch zum Besuch des Konzerts berechtigt. Sollten diese Konzerte wie man erwarten darf, seitens des hiesigen Publikums gut besucht werden, wird sich auch vielleicht die Stadtbahn bereit finden, bei Ankunft des letzten Sonderzuges einige Sonderwagen am Hettstedter Bahnhof bereit zu halten.

— [**Hotel goldener Ring.**] Die Bewirtschaftung des Hotels ist von jetzt ab wieder in vollem Umfange in die Hände des Besitzers, Herrn Gustav Adolf Stoye, übergegangen.

— [**Diebstähle von Schiffsgütern.**] Von der Handelskammer zu Halle wird uns mitgetheilt: Aus den am Schiffsverkehr betheiligten Kreisen ist seit Jahren Klage darüber geführt worden, daß Waarensendungen während der Beförderung auf den Flußschiffen beraubt wurden. Daß diese Klagen berechtigt waren, hat ein umfangreicher Prozeß, der im Jahre 1899 vor der Strafkammer zu Neuruppin verhandelt wurde und zur Bestrafung der diebischen Schiffer und Hehler führte, erwiesen. Um den in diesem Prozesse zu Tage getretenen Uebelständen wirksam zu begegnen, hat sich eine **Vereinigung für die Aufdeckung von Schiffsdiebstählen und Hehlereien im Stromgebiete der Elbe** und der märkischen Wasserstraßen gebildet, welcher sich die in diesem Gebiete bestehenden amtlichen Vertretungen der Kaufmannschaft (so auch die Handelskammer zu Halle) angeschlossen haben. Die Vereinigung, die ihren Zweck durch Aussetzung von Prämien für die Aufdeckung und ergebnißreiche Verfolgung von Schiffsdiebstählen zu erreichen sucht, erfreut sich der Zustimmung und Förderung der betheiligten Behörden; namentlich bringt der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen als Chef der Elbstrom-Bauverwaltung der Vereinigung ein lebhaftes Interesse entgegen. Seinen Bemühungen sowie der Thätigkeit der Handelskammer zu Magdeburg, welche die Geschäfte der Vereinigung führt, ist es gelungen, auch die außer Preußen an der Elbschiffahrt betheiligten deutschen Staaten für die Bestrebungen der Vereinigung zu interessiren. Infolge des Zusammenwirkens der Vereinigung und der mit der polizeilichen Ueberwachung des Schiffsverkehrs auf der Elbe betrauten Beamten sind in neuerer Zeit eine Reihe von Schiffsdiebstählen und Hehlereien aufgedeckt und die Schuldigen der Bestrafung zugeführt worden. Die gerichtliche Bestrafung kann aber noch weitergehende Folgen für diebische Schiffer haben. Nach einem vor kurzem an die geschäftsführende Stelle der Vereinigung gelangten Erlasse des Herr Oberpräsidenten sind die in Betracht kommenden Staatsanwaltschaften und die Amtsanwälte bei den Elbzollgerichten von dem Herrn Justizminister angewiesen, von jeder rechtskräftigen Verurtheilung von Schiffern wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Eigenthum, welche in Bezug auf Schiffsgüter begangen sind, den zuständigen Behörden in den Elbuferstaaten Mittheilung zu machen, damit diese den Bestraften das **Schiffahrtspatent entziehen** kann.

— [**Zusammenstoß.**] Gestern gegen ½10 Uhr abends stieß ein Motorwagen der Stadtbahn in der Trothaerstraße vor dem Grundstück Nr. 14 mit einem mit Personen besetzten Omnibus, dem Oekonom Dehoff gehörig, zusammen. Am Omnibus wurden das linke Hinterrad, sowie Achse und Feder zerbrochen, der Motorwagen dagegen wurde nur leicht am Vorderperron beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Wen die Schuld trifft, konnte nicht festgestellt werden.

— [**Unfall.**] Gestern abend gegen 8 Uhr verlor vor dem Grundstück Burgstraße Nr. 33 die auf dem Hinteperron eines Straßenbahnanhängewagens stehende Frau ihren Hut und sprang, noch ehe der Wagen auf das alsbald gegebene Zeichen stand, diesem nach und schlug dabei derart mit dem Kopf gegen einen Mast der elektrischen Oberleitung, daß sie sich nicht unerheblich verletzte. Die Frau mußte mittels Krankenwagens nach ihrer Wohnung Dachritzstraße Nr. 7 gebracht werden.

— [**Sterbefälle.**] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 8. 24 Personen (einschließlich 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungenentzündung 2, Bronchitis 2, Nierenentzündung 2, Masern 1, Schwäche 5, Beckenbruch 1, Krebs 2, Ohreiterung 1, Epilepsie 1, Gefäßverkalkung 1, Bauchverletzung 1, Diabetes 1, Diphtherie 1, Schwindsucht 1, Herzlähmung 1. Todtgeboren 1.

In Halle N. verstarben 16 Personen (einschl. 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an chron. Nierenentzündung 1, Stimmritzenkrämpfen 1, Krämpfen 1, Altersschwäche 3, Lungentuberkulose 1, tuberkulöser Gehirnhautentzündung 1, Atrophie 1, Bronchitis 1, Arteriosklerose 1, amyloider Entartung der inneren Organe 1, Lungenentzündung 2, Leberkrebs 1, Scharlach 1.

Vereins-Nachrichten.

— [**Gustav Adolfssache.**] Die Mitglieder des Gustav Adolfs-Zweigvereins werden zu der am Freitag den 30. Mai cr., 5 Uhr, im evangel. Vereinshause stattfindenden Generalversammlung, welche die Rechnungslegung, die Vertheilung der vorhandenen Mittel und die Erneuerungswahl des Vorstandes vorzunehmen hat, eingeladen.

— [**Der Konsum-Verein zu Gleichenstein**] hält am kommenden Mittwoch eine Generalversammlung ab. An derselben soll dem Vernehmen nach u. a. ein Antrag auf Verschmelzung des Vereins mit dem Allgemeinen Konsum-Verein in Halle gestellt werden. Letzterer wird gut thun, nicht darauf einzugehen.

Historische Kommission für die Provinz Sachsen und Anhalt.

(Offizieller Bericht.)

Die Historische Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt hielt am 10. und 11. Mai ihre XXVIII. ordentliche Sitzung in Wernigerode unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Professor Dr. Lindner-Halle ab. Außer den Mitgliedern der Kommission wohnten verschiedene Gäste aus Wernigerode den Verhandlungen bei.

Nach Erledigung verschiedener Sachen der inneren Verwaltung wurde über den Stand der von der Kommission in Angriff genommenen Publikationen folgendes berichtet:

1. **Geschichtsquellen.** Den die Zeit von 1336—1364 umfassenden IV. Theil des Urkundenbuchs der Stadt Goslar hofft der Verfasser, Landgerichtsdirektor Bode in Braunschweig, baldigst fertigzustellen. Das Manuskript zur I. Abtheilung des 1. Bandes des Urkundenbuches vom Kloster Pforta bis 1350, bearbeitet vom Prof. Böhme daselbst, befindet sich im Druck. Das vom Gewerbeverein in Langensalza mit Unterstützung der Kommission herausgegebene Werk „Grabdenkmäler der Bergkirche zu Langensalza" ist erschienen. Weitergefördert sind die Arbeiten für die Herausgabe der Urkundenbücher des Klosters Unser Lieben Frauen in Halberstadt und der Stadt Halle, des Erfurter variatum variloquus und der Quedlinburger Vorgedinge, Raths- und Kirchenordnungen. In Angriff genommen sind der V. und VI. Band des Urkundenbuchs der Stadt Goslar, der II. Band des Urkundenbuches von Kloster Pforta, die Vorarbeiten für das Urkundenbuch des Erzstifts Magdeburg, das Urkundenbuch der Hochstifter Zeitz und Naumburg, sowie die Herausgabe der Kirchenvisitations-Protokolle des Kurkreises durch Archidiakonus Pallas in Herzberg.

Als **Neujahrsblatt** ist eine Abhandlung des Professor D. Kawerau in Breslau „Rückkehr Luthers von der Wartburg" erschienen.

Von den **Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen** ist die der Kreise Ziegenrück und Schleusingen von Dr. Bergner in Nischwitz erschienen, und die des Stadtkreises Aschersleben von Oberlehrer Dr. Brinkmann in Zeitz ist druckfertig. Die Bearbeitung des Kreises Naumburg, ebenfalls von Dr. Bergner, liegt druckfertig vor. Das Heft Halberstadt, Stadt und Land, verfaßt von dem Provinzialkonservator Dr. Döring in Magdeburg, wird demnächst erscheinen. Weitere Kreise sind in Bearbeitung. Die Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen sollen künftig in der Regel mit einer sachgemäßen historischen Einleitung versehen werden. Doch kann der Vorstand in Gemeinschaft mit dem Ausschuß eine ausführliche Bearbeitung des historischen Theils gestatten, wenn geeignete Bearbeiter dafür vorhanden sind.

Aus dem vorliegenden Verwaltungsbericht geht hervor, daß sich das Provinzialmuseum auch in dem verflossenen Jahre in erfreulicher Weise weiter entwickelt und nicht nur eine erhebliche Vermehrung seiner Bestände erfahren, sondern sich auch eines vermehrten Besuchs von seiten des Publikums zu erfreuen gehabt hat. An **vorgeschichtlichen** Gegenständen gingen dem Museum zu: durch Ausgrabungen unter Leitung des Direktors 97, durch Geschenke 99, durch Ankauf 4, an Nachbildungen 4, durch Tausch 2; an **kulturgeschichtlichen** und **geschichtlichen:** durch Geschenke 104, durch Kauf 53, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechts 12; an Münzen und Medaillen: durch Geschenke 111, unter Vorbehalt 32, durch Kauf 19; an Dokumenten und Schriftstücken 19; an Bildern 2c. 12. Besucht wurde das Museum von 4852 Personen. An Stelle des verstorbenen Rentiers Otto in Halle wurde als Mitglied des Museumsausschusses der Berg- und Hüttendirektor a. D. Reutz in Halle gewählt.

Der I. Band der „**Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder**" wird in allernächster Zeit erscheinen.

Das nächste Heft der „**vorgeschichtlichen Alterthümer**" von Sanitätsrath Dr. Zschiesche in Erfurt wird im Laufe des Sommers druckfertig werden.

Von den s. Z. angefertigten 6000 Stück „**vorgeschichtlichen Wandtafeln**" sind bis jetzt 3936 Stück abgesetzt worden.

An den **geschichtlichen** und **vorgeschichtlichen Karten** ist rüstig weiter gearbeitet worden; ebenso sind die Arbeiten zur **Flurkartenforschung** fortgeführt worden.

Von den **Grundkarten** sind 5 Sektionen ganz fertiggestellt, 2 werden in den nächsten Wochen fertig, und bei weiteren 10 Sektionen ist die Situation fertig.

Der Text des von dem Geh. Regierungsrath Freiherrn von **Wintzingerode-Knorr** verfaßten „**Wüstungsverzeichnisses** der Kreise Heiligenstadt, Worbis, Mühlhausen (Stadt und Land) und Duderstadt ist seit längerer Zeit gedruckt; es fehlt nur noch das Register, das in allernächster Zeit fertig werden soll.

Die von dem Archivdirektor Dr. **Ausfeld** in Magdeburg gelettete „**Verzeichnung der in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt vorhandenen nichtstaatlichen Archive und ihres Inhalts**" hat begonnen. Der Kreis Wolmirstedt, bearbeitet von Dr. **Rosenfeld** in Magdeburg, ist bald fertig.

Zum Schluß fand die Feststellung des Haushaltsplanes pro 1902 statt. Die nächtstjährige Sitzung wird in Erfurt stattfinden.

[Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.]

Oeffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Merseburg.

∧ Merseburg, 23. Mai.

In der heutigen Sitzung des Bezirksausschusses kamen u. a. folgende Sachen zur öffentlichen Verhandlung:

1. Für die in der Lindenstraße Nr. 57 zu Halle von dem Schankwirth Hermann **Ziege** betriebene Gastwirthschaft ist durch Verfügung der Polizei-Verwaltung die Polizeistunde von 12 auf 10 Uhr herabgesetzt worden, weil durch den Betrieb der Wirthschaft, insbesondere eines früher dort befindlichen Musikautomaten die Nachtruhe der Mitbewohner des betr. Hauses und der nächsten Umgebung gestört wurde. Ziege schaffte infolge jener Verfügung den betr. Automaten ab und legte sich ein elektrisches Klavier zu; sein Antrag auf Wiederbewilligung der Polizeistunde bis 12 Uhr wurde von der Polizeiverwaltung aber trotzdem abgelehnt. Ziege bestritt deshalb den Klageweg und beantragt die Aufhebung jener

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020526023/fragment/page=0001

Polizeistunden-Verkürzung. Da indessen die Beweisaufnahme ergiebt, daß die bisherige Betriebsweise jener Wirthschaft die polizeiliche Maßnahme rechtfertigt, wird die Klage kostenpflichtig abgewiesen.

2. Von dem Kaufmann Arthur Cantorson in Zeitz war durch den dortigen Magistrat für das Jahr 1901 eine Umsatzsteuer eingezogen worden. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß die Veranlagung zu Unrecht geschehen war, ist die erhobene Summe zurückgezahlt worden, doch beantragt C., den Magistrat zu verurtheilen, ihm auch die Zinsen für die betr. Summe und die erhobenen Mahngebühren zu erstatten. Dieser Antrag wird abgewiesen, da erstens wegen der Mahngebühren das Verwaltungsstreitverfahren überhaupt nicht zulässig ist, hier vielmehr nur die Beschwerde-Instanz entscheiden könnte; zweitens könne aber auch eine Zinsen-Erstattung nicht verlangt werden, weil eine öffentliche Abgabe, wenn sie einmal ausgeschrieben ist, auch eingezogen werden muß, bis auf eingelegten Rekurs endgiltige Entscheidung getroffen ist. Die Kosten des Verfahrens trägt hauptsächlich der Magistrat; Kläger wird nur mit einem kleinen Theile (1 M.) herangezogen.

3. Die Firma Dubois & Kaufmann zu Rheinau bei Mannheim hat den Antrag auf Genehmigung zur Errichtung einer chemischen Fabrik zur Herstellung von Chloralanhydrid, Tetrachlorkohlenstoff und Chlorschwefel in der Flur Ammendorf gestellt. Die Fabrik soll in unmittelbarem Anschluß an die elektrochemischen Werke in Ammendorf errichtet werden. Das Chlorgas, welches in diesen gewonnen wird, soll durch oberirdische Rohrleitung der neuen Fabrik übermittelt und davon solchen in dieser die vorerwähnten Stoffe hergestellt werden. — Als allgemein bekannt darf vorausgesetzt werden, welch schwere allgemeine Schädigungen die ganze Umgebung Ammendorfs schon aus den bisher dort bestehenden chemischen Fabrikationsanlagen herleitet, und es tritt diese Meinung auch in der vorliegenden Sache zu Tage durch einmüthigen Widerspruch aller Interessenten bis hinauf zur Stadt Halle, die auch durch diese Neuanlage ihr Wasserwerk gefährdet sieht. In der Verhandlung wird zwar vorgeführt, daß die beabsichtigte Neuanlage eigentlich eine Verbesserung der bisherigen Verhältnisse bedeute, indem sie das berüchtigte Chlorgas der elektrochemischen Werke verarbeiten wolle, so daß dieses weniger als bisher der Freiheit anheimfallen würde, indessen ist dabei zu beachten, daß zu gleicher Zeit die elektrochemischen Werke zu Ammendorf eine Erweiterung ihrer Fabrikanlagen anstreben. Ob diese beiden Umstände in unmittelbarer Verbindung stehen, konnte allerdings in der Verhandlung nicht festgestellt werden. Die technischen Gutachten sprechen sich dahin aus, daß, wenn unter strikter Beobachtung aller festgestellten Vorsichtsmaßregeln — ein kleiner Rattenkönig von 15 oder noch mehr Punkten — die Neuanlage absolut unschädlich für die nähere und weitere Umgebung sein würde, doch giebt der zur Verhandlung hinzugezogene Regierungs- und Medizinalrath seiner Meinung dahin Ausdruck, daß bei unvermeidlichen Defekten u. dergl. der Austritt von Chlorgas zeitweise nicht zu verhindern sein werde, wenn man daraus wohl auch nicht gleich eine allgemeine Schädigung herleiten könne. Die zur Verhandlung erschienenen Interessenten gaben ihrem Befürchtungen unter Hinweis auf all das Unvorhergesehende, was bei derartigen chemischen Anstalten einzutreten vermöge, beredten Ausdruck. Das Urtheil lautete denn auch dahin: der Antrag ist abzulehnen, die Kosten sind den Antragstellern aufzuerlegen. Aus der Urtheilsbegründung möchten wir folgende Ausführungen hervorheben, die vielleicht gleichzeitig eine Abwehr für spätere ähnliche Anträge bedeuten könnten: „Wir können," so bemerkte der Herr Vorsitzende, „uns den ernsten Bedenken nicht verschließen, daß man auch bei dieser Fabrik mit erheblichen Mißständen zu rechnen haben wird. . . Wir haben, wie man im Volksmunde sagt, die „bösesten Erfahrungen" bei den elektrochemischen Werken gemacht und müssen bezwald darauf acht geben, daß die Gegend nicht noch weiter diesen Verunreinigungen der chemischen Industrie ausgesetzt wird. . . Wir haben auch die Bedenken der Stadt Halle nicht zurückweisen können. Gerade Halle ist auf diese Gegend als Wassergewinnungsstätte angewiesen und es kann die größten Nachtheile für die bald zweihundertausend Menschen beherbergende Stadt bringen, wenn in diesen chemischen Anstalten ein Unfall stattfindet. Die Unternehmer mögen noch so viel Vorkehrungen treffen; aus der Erfahrung ist bekannt, wie wenig manche Arbeiter geneigt sind, den Sicherheitsmaßregeln nachzukommen. Mitten in der Nacht wird irgendwo irgend etwas ausgeschüttet, das kommt in unterirdische Flußläufe oder theilt sich sonst der Umgebung mit, und das Unglück ist geschehen. Dagegen sind selbst die Inhaber beim besten Willen nicht in der Lage, einzuschreiten. . . Wir wissen genau, daß wir abwägen sollen die Interessen der Einspruchsherbeter und die der für die Volkswirthschaft nöthigen chemischen Industrie. Aber in diesem Falle ist der Nachtheil, welchen die Unternehmer durch die Abweisung ihres Antrages erleiden, nicht entfernt dem gleich zu stellen, welchen die Bewohnerschaft einer ziemlich weiten Umgebung erfahren würde, wenn Unregelmäßigkeiten eintreten. — Es giebt — so fügte der Herr Vorsitzende wohlermahnend aus eigenem Antriebe hinzu — in Preußen weniger hoch kultivirte Strecken, wo unter gleich guten Bedingungen chemische Fabriken angelegt werden können, als hier." —

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

—t. Lic. theol. W. Vollert, Oberlehrer am fürstl. Gymnasium zu Gera, wurde von der evang. theol. Fakultät der Universität Wien zum Doktor der Theologie ernannt. D. Vollert's Verdienste um die theologische Wissenschaft liegen besonders auf dem Gebiete der kirchenhistorischen Theologie.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Anläßlich des Hoftheater-Jubiläums in Koburg wurden nach der Festvorstellung vom Regenten nachstehenden aktiven Hoftheater-Mitgliedern Orden und sonstige Auszeichnungen ertheilt: Das Ritterkreuz 2. Klasse des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens dem Hofkapellmeister Thienemann und Oberregisseur Mahling, die Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft den Hofschauspielern Henne, Beck, Lang, Hofopernsänger Bernhardi, Hofopernsängerin Frau Fichtner, Hofschauspielerin Richter, Obermaschinenmeister Sperling und Hofschauspieler a. D. Hanstein. Hoftheaterdirektor Benda, der langjährige Leiter der Intendanturgeschäfte, erhielt den Titel „Hofrath", Rath Dose den Titel „Direktionsrath", Hofopernsänger Gunther wurde zum Kammersänger und Hofmusikus Nenninger zum Kammermusikus ernannt.

m. Die Jahres-Versammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar wurde am 24. d. M. durch den Vorsitzenden Geheimen Hofrath Dr. Ruland im Saale der Erholung zu Weimar eröffnet. Hofrath Ruland drückte im Auftrag des Großherzogs dessen Bedauern aus, an der Theilnahme behindert zu sein, gleichzeitig aber auch die Zordauer seiner wohlwollenden Gesinnung für die Goethe-Gesellschaft. Das Andenken der Kaiserin Friedrich, sowie des Freiherrn von Gleichen-Rußwurm, der sich durch Ordnung des Schiller'schen Nachlasses eine unvergängliche Erinnerung geschossen, und der hervorragenden Goethe-Forscher Hermann Grimm und Heinrich Duntzer wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Geh. Hofrath von Bojanowski erstattete für den geschäftsführenden Ausschuß den Jahresbericht, aus dem wir hervorheben, daß die Mitgliederzahl auf 2840 gestiegen ist. Die Finanzlage ist günstig. Dem Goethe-Schiller-Archiv, sowie dem Goethe-National-Museum sind jährlich je 500 M. als Dispositionsfonds zur Verfügung gestellt worden. Beschlossen wurde, 500 M. Beitrag zu einem Denkmal der Corona Schröter in ihrem Geburtsort Guben zu leisten, und auf dem Grabe der Künstlerin zu Ilmenau eine neue Grabesstelle anfertigen zu lassen. Ueber das Goethe-Archiv berichtet Herr Geh. Hofrath Dr. Suphan. Die Bibliothek ist danach durch einen Zuwachs von 114 Bänden auf 480 Bände angewachsen. Dem Goethe-National-Museum sind nach dem Bericht des Geh. Hofrath Ruland mehrere werthvolle Schenkungen zugegangen, u. a. aus dem Nachlaß Hermann Grimm's drei werthvolle Gemälde des Maler Seebolz verehrt worden. Den Festvortrag hielt, wie wir schon mittheilten, Professor Dr. Paulsen-Berlin über Goethe's ethische Anschauungen. Die interessante philosophische Abhandlung fußte auf einem Briefe Goethe's an Herder mit Ausfällen gegen Kant. Der Vortrag wird demnächst im Jahrbuch erscheinen. Das Festmahl war sehr besucht und wurde von dem Vorsitzenden Geh. Hofrath Dr. Ruland mit einem Toast auf den Kaiser eröffnet, mit einem Hoch auf den Großherzog folgte Geheimer Legationsrath Dr. von Wildenbruch. Herr General-Intendant von Bignau bot im Hoftheater in erstmaliger Aufführung „Der Triumph der Empfindsamkeit", eine dramatische Grille von Goethe. Dr. Lassen's Musik dazu fand lebhaften Beifall.

— Graf Tolstoi ist, wie aus Petersburg unterm 25. Mai gemeldet wird, an Magentyphus erkrankt. Er ist schwach, jedoch vollkommen bei Besinnung.

Vermischtes.

Die Feier der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten zu Fehrbellin, welche am Jahrestage der Schlacht am 18. Juni stattfinden sollte, ist wegen Verhinderung des Kaisers bis zum 18. Oktober verschoben worden. Der Kaiser, welcher am 18. Juni in Bonn weilt, will persönlich bei der Enthüllung zugegen sein.

Rudolf Hertzog, Inhaber der gleichnamigen Firma in Berlin, und seine Mutter Frau Elise Hertzog, haben aus Anlaß der Großjährigkeit des ersteren zu gleichen Theilen dem Pensionsfonds der Angestellten der Firma die Summe von 100,000 M. überwiesen.

Eine gewaltsame Kindesentführung bildet in Friedrichsberg bei Berlin das Tagesgespräch. Der frühere Bäckermeister, jetzige Rentier Wolf, hatte seine Tochter mit einem Kaufmann August Sauer aus Berlin verheirathet. Die Ehe war unglücklich. Sauer hatte sich seinen Schwiegereltern gegenüber vor der Hochzeit als wohlhabender Mann aufgespielt, während seine Vermögensverhältnisse in Wirklichkeit völlig zerrüttete waren. Als Wolf nach mehrfachen sehr erheblichen Geldopfern die Unmöglichkeit einsah, die Vermögensverhältnisse seines Schwiegersohnes für die Dauer zu ordnen, nahm er seine Tochter mit deren vier Monate altem Kinde zu sich zurück und veranlaßte die Einleitung der Ehescheidung. Am letzten Dienstag nachmittag fuhr ein Wagen vor dem Hause vor, dem Sauer in Begleitung mehrerer handfester Männer entstieg. Die junge Frau befand sich ahnungslos mit ihrem Kinde in der Küche, als sie plötzlich ihren Ehemann in die Wohnung eindringen sah. Sie verriegelte sofort die Küche von innen, was aber nichts nützte, da ihr Mann die Thür gewaltsam aufbrach. Während einer seiner Begleiter die junge Frau festhielt, riß Sauer das Kind an sich und brachte es in den Wagen, mittels dessen der Entführer und seine Helfershelfer schleunigst das Weite suchten. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Kindes sind bis jetzt ergebnißlos geblieben.

Julius Maggi, der Erfinder der bekannten Maggi-Erzeugnisse und Chef der Maggi-Gesellschaften, wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Er war 1889 und 1900 Preisrichter auf den Weltausstellungen in Paris.

Ueber das Fest auf der Marienburg waren in letzter Zeit widersprechende Nachrichten durch die Blätter gegangen. Die Nachricht, daß das Johanniter-Ordensfest in der Marienburg eine Einschränkung dahin erfahren solle, daß am 5. Juni nur die Einweihung der Schloßkirche, das eigentliche Johanniterfest jedoch erst im Herbst stattfinden werde, ist nach einer Mittheilung des Oberhofmarschallamtes unbegründet. Es findet vielmehr die Einweihung der Schloßkirche in Verbindung mit dem Johanniterfeste am 5. Juni in vollem geplanten Umfange statt. Veranlassung zu jenem unbegründeten Gerücht hat vermuthlich der Umstand gegeben, daß der Kaiser im Herbst für die gesammten Ritterorden Festspiele zu veranstalten gedenkt, nach Art der vor kurzem in Wiesbaden stattgehabten, und daß für diese Festspiele u. a. Vorführung von Turnieren ins Auge gefaßt sind. Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Wiesbaden hat der Kaiser jene Idee mit dem dortigen Hoftheater-Intendanten v. Hülsen besprochen und diesen beauftragt, Vorbereitungen zu treffen. Ueber eine Vorbesprechung hinaus ist diese Angelegenheit jedoch noch nicht gediehen. Zu den Marienburger Festlichkeiten sind sämmtliche Rechtsritter des Johanniterordens geladen. Ferner betheiligten sich Deutschordensritter der Baliei Utrecht und eine Abordnung englischer Johanniterritter. Der Kaiser trifft morgens von Berlin in Marienburg ein und reist nachmittags nach Kadinen ab.

Ein großes Ursulinerkloster wird in der Nähe von Osnabrück, bei Haste, errichtet, welches dreistöckig ist und einen großen Komplex umfaßt. Eine Niederlassung der Ursuliner ist bereits in Osnabrück, woselbst sich auch ein großes, neues Nonnenkloster „Zur ewigen Anbetung" befindet, welches zu Zeiten des Kulturkampfes zeitweilig nach Belgien übersiedeln mußte.

Einen weiblichen Nachtwächter hat sich die Dorfgemeinde Eckersdorf im Kreise Schweidnitz angestellt. Es ist dort eine Ortsarme, die alte Peterin, als Hüterin der nächtlichen Sicherheit ernannt worden.

Verunglückte Luftschiffer. Im Lager Lechfeld bei Augsburg traf der Blitz einen Fesselballon. Der Ballon verbrannte und ein Offizier stürzte ab; er erlitt einen Beinbruch. Die Mannschaft des Ballons wurde betäubt.

Eine aufregende Scene im Löwenkäfig ereignete sich in Lemberg. Die Löwenbändigerin Tilly Bebe, eine geborene Wienerin, die gegenwärtig mit ihren Löwen im dortigen Kolosseum Produktionen gab, wurde Freitag abend, als sie den Löwenkäfig betrat, von zwei Löwen angefallen. Man sah sofort Blut fließen. Hierüber entstand im Publikum eine Panik. Man hielt die junge Bändigerin für verloren; die Damen fielen in Ohnmacht. Tilly Bebe verlor aber nicht die Geistesgegenwart. Obwohl ein Löwe ihre linke Hand verwundet hatte, versetzte sie ihm mit der Rechten einen wuchtigen Peitschenhieb über den Kopf. Gleichzeitig zwangen die Diener von außen mit Eisenstäben die beiden wild gewordenen Löwen zum Zurückweichen. Tilly Bebe konnte dann den Käfig verlassen. Ihre Verletzung ist nicht gefährlich.

Von einem plötzlichen Wassereinbruch in die Erdwachsgruben von Boryslaw berichteten wir kürzlich, wobei drei Arbeiter ums Leben gekommen sein sollten. Es ist nun amtlich festgestellt worden, daß lediglich drei Arbeiter betäubt worden sind. Weiteren Schaden an ihrer Gesundheit haben dieselben nicht erlitten.

Ein geheimnißvoller Mord wurde dieser Tage in der Nähe von Aarhus in Jütland verübt. Ein junges Mädchen, Tochter eines Hofbesitzers, begab sich von der Hochschule, an der sie angestellt war, nach Hause, um ihre Eltern zu besuchen. Da sie zur bestimmten Zeit nicht anlangte, wurden Nachforschungen angestellt und man fand die verstümmelte Leiche des jungen Mädchens in einem Walde bei der Stadt. Der Hals war völlig durchgeschnitten und im Gesicht hatte die Unglückliche ebenfalls mehrere Wunden. Nach den Erklärungen der Aerzte, welche die Leiche untersucht haben, ist die Annahme, daß ein Lustmord vorliege, gänzlich ausgeschlossen. Auch kann von einem Raubmorde keine Rede sein, da bei der Unglücklichen Uhr, Ringe, Geld und sonstige Werthsachen noch gefunden wurden. Die Ermordete hatte keine Feinde; man steht daher einem Räthsel gegenüber. Vom Mörder fehlt jede Spur, und alle Nachforschungen waren bisher trotz der hohen Belohnung, welche die Behörden für die Entdeckung des Thäters ausgesetzt haben, erfolglos.

Ueber die Persönlichkeit des Generals von Steuben, dem, wie berichtet, auf Vorschlag des Abgeordneten Barthold ein Reiterstandbild in Washington errichtet werden soll, sei folgendes mitgetheilt: Friedrich Wilhelm von Steuben wurde 1730 in Magdeburg geboren. Er trat in die preußische Armee ein und zeichnete sich im siebenjährigen Kriege wiederholt aus. 1775 nahm er als Oberst badische Dienste und ging 1777 nach den Vereinigten Staaten, wo er es zum Generalmajor und Generalinspekteur der Armee brachte. Es ist bekannt, welchen hervorragenden Antheil von Steuben am Unabhängigkeitskampfe der Amerikaner gegen die Briten genommen hat. Als Generalstabschef leistete er Washington unschätzbare Dienste. Daß es gelang, in die jeder Organisation ermangelnden Milizmassen einige Ordnung und Disziplin zu bringen, hat Washington in erster Linie seinem Generalstabschef zu verdanken, dem er auch die höchste Wertschätzung entgegenbrachte. v. Steuben starb 1794 in Oneida County im Staate New York.

Zur Katastrophe auf Martinique. Der dortige interimistische Gouverneur Lhuerre hat an den Kolonialminister in Paris einen zusammenhängenden Bericht über die Eruption des Mont Pelée gerichtet. Darin finden sich folgende interessante Stellen: Der erste Aschenregen ging am 3. Mai über dem Gebiet von Prêcheur und Ste. Philomène nieder, deren Bewohner fliehen mußten. Als am 5. Mai Ströme heißen Schmutzwassers die Fabrik von Usnard zerstörten und dreißig Personen verschlangen, entstand in St.-Pierre große Aufregung, man glaubte jedoch nicht, daß eine Katastrophe unmittelbar bevorstehe. Am 6. Mai nahts steigerte sich der Sturm, alle Bäche waren überschwemmt, und die Schlammmassen breiteten sich aus. Nun erfaßte die Bevölkerung von St.-Pierre Entsetzen; sie begann den Ort zu verlassen, und Gesindel plünderte die geräumten Häuser. Die Nacht des 7. Mai verlief ruhig. Am 8. Mai zwischen 6 und 8 Uhr vormittags brach die schreckliche Katastrophe herein, die die Stadt mit der Bevölkerung vernichtete. Um 8 Uhr traten plötzliches außerordentliches Emporschnellen des Meeres, Steinregen und andere Phänomene ein. Der Bericht schildert dieselben ausführlich und beziffert die Zahl der umgekommenen Personen auf 30,000, Lhuerre rühmt die von verschiedenen Seiten gebrachte aufopfernde Hilfeleistung sowie die zur Verproviantirung der Kolonie und Pflege der verwundeten Ueberlebenden getroffenen Maßnahmen. Aus Fort de France wird weiter berichtet: Am Freitag war der Vulkan verhältnißmäßig ruhig. Sonnabend warf er eine schlammige Lava aus, welche sich über seinen nördlichen Abhang ergoß und den noch übrig gebliebenen Theil der Ortschaft Basse-Pointe vernichtete. Am Abhang des Berges sind neue Risse entstanden.

Die Stadt, die nie schläft. Aus New York wird berichtet: Keine Stadt der Welt kann sich mit Butte in Montana vergleichen. Es ist dies eine Bergwerksstadt mit etwa 45,000 Einwohnern — eine Stadt, die nie schläft. Die Läden, Vergnügungslokale und sogar einzelne öffentliche Bureaux sind Tag und Nacht offen; man kann sich zu jeder Tages- oder Nachtstunde rasiren lassen, ein Theaterstück sehen, in den Wirthschaften sich zu einem Spielchen niederlassen und Einkäufe aller Art machen. Der einzige Erwerbszweig der Bevölkerung ist der Bergbau; dieser wird ununterbrochen in drei Schichten zu je acht Stunden betrieben. Und nach dem Drei-Schichten-System ist das ganze Leben geordnet; die ganze Nacht durch erstrahlen die Läden im hellsten Glanze elektrischen Lichtes, wohlgekleidete Menschen sieht man zu jeder Stunde umherpromeniren; nur weiß man nicht recht, ob sie eben aufgestanden sind oder eben erst zu Bett gehen wollen. Man muß nicht denken, daß es in Butte ärmlich zugeht. Die Bergleute verdienen sehr viel Geld, sie arbeiten intensiv und wollen auch ebenso intensiv das Leben genießen.

Bäder und Sommerfrischen.

Bäderfrequenz. Elmen, 15. Mai: 1689 Personen. — Karlsbad, 25. Mai: 7836 Parteien mit 10,002 Personen. — Köfen, 24. Mai: 69 Personen. — Marienbad, 23. Mai: 1166 Parteien mit 1618 Personen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 24. Mai.

Aufgeboten: Schlosser Hermann Bruns u. Marie Kitzing (Schmelzerstr. 36 u. Gr. Gosenstr. 10).

Eheschließungen: Sergeant im Füs.-Regmt. Nr. 36 Hermann Lüben u. Alma Zemmer (Dessauerstr. 70 u. Merseburg). Vice-Feldwebel im 2. Unterelsässischen Inf.-Regmt. Nr. 137 Robert Weidemann u. Emma Klappenbach (Hagenau u. Blumenthalstraße 20).

Geboren: Bergmann August Wilsdorf T., Martha (Möbliciusstraße 8). Vice-Feldwebel im Füsilier-Regiment Nr. 36 Karl Kirschner T., Charlotte (Reilstr. 128). Handarbeiter Hermann Kloß T., Martha (Röthenerstr. 16). Papierfabrikarbeiter Otto Lingesleben T., Anna (Cröllwitzerstr. 24). Schriftsetzer Theodor Ochse S., Otto (Karlstr. 28). Stadtbahn-Wagenführer Gustav Steinkraus T., Frieda (Dessauerstr. 15). Handarbeiter Hugo Helmert T., Martha (Kl. Wallstr. 2). Kellner Paul Handhauer T., Luise (Wolauerstr. 28).

Gestorben: Maurers Karl Röder S. Willy, 8 Mon. (Karlstraße 2). Landwirthschaftliche Arbeiter Andreas Rudek, 57 J. (Reilstraße 24). Bäckermeisters Alex. Braunroth S. Ernst, 2 J. (Reilstr. 123).

Standesamt Halle S. (Stelmweg 2), 24. Mai 1902.

Aufgeboten: Steinsetzer Richard Koch u. Marie Zwarg Kuttelhof 5 u. Lilienstr. 12). Tischler Richard Röpke u. Anna Knese (Martinstr. 3 u. Bernburgerstr. 24).

Eheschließungen: Comptoirist Felix Edelmann u. Elsbeth Franke (Schweischkestr. 17 u. Völlbergerweg 12). Handarbeiter Eduard Müller u. Marie Dietrich (Streiberstr. 21 u. Breitestraße 24). Bäckermeister Otto Teudloff u. Bertha Kitzing (Großkörner u. Mansfelderstr. 54). Tapezierer Wilhelm Lutze u. Hedwig Thormann (Gr. Ulrichstr. 40 u. Kugasse 9). Maschinenmeister Eugen Balaus u. Minna Frosch (Leipzigerstraße 11). Maurer Otto Mauff u. Emma Böckelmann (Schmiedestr. 28 u. Döltzschstr. 28). Schiffer Ernst Schmeil u. Ida Ruhmland (Alsleben a. S. u. Hofenstr. 37).

Geboren: Drechslermeister August Eichte T., Martha (Schmeerstraße 21). Fabrikschmied Paul Friedrich T., Ida (Buggenhagenstraße 1). Handarbeiter Otto Altnich T., Frieda (Völlbergerweg 61). Handarbeiter Karl Martin S., Richard (Schützenstr. 20). Maurer Albert Lutze T., Frieda (Liebenauerstraße 159). Bauschlosser Hermann Liebelt S., Walther (Krukenbergstr. 10). Milchhändler Richard Schwenke T., Liesbeth (Merseburgerstr. 99). Fabrikschlosser Wilhelm Ruprecht S., Robert (Thorstr. 26).

Gestorben: Schlosser Reinhold Hoffmann, 28 J. (Klinik). Malers Gustav Oehring Ehefrau, Ida geb. Roth, 38 J. (Klinik). Schlossermeister Rudolf Müller, 60 J. (Augaustraße 4). Schweizers Emil Linke S. Willy, 2 Wochen (Klinik). Maurer Wilhelm Trajsch, 52 J. (Klinik). Fleischer August Hohlfeld, 30 J. Fabrikschlossers Wilhelm Ruprecht S. Robert, 4 Stunden (Thorstr. 26).

Auswärtige Aufgebote:

Pfleger Richard Stolze u. Ida Kühnemann (Nietleben u. Halle a. S.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020526023/fragment/page=0002

Für Ausflug und Unterricht.

Mit zahlreichen kolorirten Abbildungen.

In dauerhaftem Wanderfahrt-Einband jedes Bändchen 1 M.

Bereits in vielen Auflagen verbreitet.

Halle S., Otto Hendel Verlag.

Die erste Lehrerstelle an der dreiklassigen öffentlichen Volksschule des Gutsbezirks Lauchhammer, Kreis Liebenwerda, ist am 1. Okt. cr. zu besetzen. Das Grundgehalt der Stelle beträgt neben freier geräumiger Wohnung im neuerbauten Schulhause, Gartennutzung und freier Feuerung 1716 M. die Alterszulagen 120 M. Reflektanten, welche an einer städtischen Mittel- oder Bürgerschule thätig, und möglichst auch zur Ertheilung von fremdsprachlichem Privatunterricht befähigt sind, wollen ihre Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und Gesundheitsattest bis zum 15. Juni an die unterzeichnete Direktion einreichen.

Lauchhammer, den 23. Mai 1902.

Die Direktion der Aktiengesellschaft Lauchhammer.

Bäckerei und Conditorei.

Neues Hausgrundstück, im Centrum der Stadt, mit flotter Bäckerei und Conditorei, ist mit geregelten festen Hypotheken zu verkaufen. Anzahlung 8000 Mark. Käufer wohnt miethefrei und hat circa 300 Mark Miethsüberschuß. Geschäft rentabel. Offerten unter 2463 W. an die Exp. d. Z.

Gutsverkauf.

Schönes Landgut, 1 Std. von Erfurt, 220 pr. Morgen groß, mit guten umfangreichen Gebäuden und 3 Morgen großem schönem Garten mit Teich, guten in bester Kultur befindlichen Ländereien und vollständigem lebenden und todten Inventar preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft nur an reelle Selbstkäufer ertheilt der Besitzer unter S. 6649 an die Exped. d. Ztg.

Eine flotte Gastwirthschaft, ½ Stunde von der Stadt u. ¾ Stunde von der Bahn, mit Land und Wiese, ca. 170 Morgen groß, mit todtem und lebendem Inventar, ist altersholber zu verk. Näh. Auskunft ertl. Wilhelm Lehmann in Frankena bei Kirchhain i. L., Haus Nr. 5. Agenten verb.

Innere Stadt

Leipzig, Hausgrundstück, Part. und 4 Etagen, umständehalber f. M. 150,000 zu verkaufen. Alles Nähere durch Architekt Oscar Schade, Leipzig, Königsplatz 15, III.

Mein Haus Leissingstraße, 6% verzinsl., für jedes Geschäft passend, will ich bei geringer Anzahlung verk. Näh. Schillerstr. 18, I.

Ein schönes Eckhaus

im Nordviertel, 6½% rentirend, als Kapitalanlage besonders geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten sub Xx. 340 an die Exped dieser Ztg.

Zu übernehmen sind Wohngebäude nebst 8 Morg. Feld, einige recht billige gute Materialgeschäfte mit wenig Anzahlung, einige Bäckereien, ebenso eine Konditorei, auch eine gute Speisewirthschaft. Für Käufer alles kostenfrei. Ausk. ertheilt Karl Koderisch, Naumburg a. S., Weingarten 4, 1 Tr.

Wegzugshalber ist in Herderstraße ein neues zuverzinsliches Wohnhaus mit Laden und kleinem Garten preiswerth sofort zu verkaufen. Off. unter D. 6500 an die Exped. d. Ztg.

Vorz. Existenz, auch für 2—3 Damen Ein flottes gut renommirt. Posam.-, Tapiss.-, Woll- u. Weißw.-Geschäft ist weg. anh. Krankh. d. Bes. mögl. bald zu verk. Zur Uebern. sind 10,000 Mk. erforderl. Gef. Off. unter O. Z. 90 postlagernd Sangerhausen.

Restaurant zum Harzschlößchen,

Eschrundstück Harz 49, mit Vereins- und 5 Fremdenzimmern, sofort zu verpachten eventuell das Grundstück zu verk. Näh. Halberstädterstr. 6, III, r.

Meine Zinshäuser Zeitzerstraße 7 und Schletterstraße 1 will sofort verkaufen.

Lutze, Niemegk, Bezirk Potsdam.

Restaurant

auf Bierpacht

gleich oder später hier oder außerhalb gesucht. Off. unter D. d. 945 an die Expedition dieser Zeitung.

Darlehn

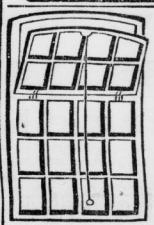
gegen Lebensversicherungs-Abschluß streng diskret. Ausführliche Offerten unter B. v. 4651 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Hof-Conditorei Dietze

empfiehlt von heute ab **täglich frisch** in allbekannter Güte

Erdbeer-Torten und Törtchen,
Erdbeer-Eis,
Erdbeeren mit Schlagsahne

nur von **reifen, frischen** Früchten.



Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt, Ilsenburg a. H.

empfiehlt als Specialität:

gußeiserne Fenster,

dauerhafter u. billiger als hölzerne u. schmiedeeiserne, Stückpreise ohne Modellkosten franco und bruchfrei jeder Eisenbahnstation. Bei Anfragen wird die Angabe der lichten Maße der Fensteröffnungen erbeten.

Lunge, Hals &

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Gebrauchen Sie täglich ächtes

Wiesbadener Kochbrunnen Quellsalz

ein reines Naturproduct des weltberühmten Kochbrunnens. Aerztlich empfohlen gegen Magen-, Darm- oder Verdauungsstörungen. Verlangen Sie Broschüre. Käuflich in allen Apotheken à 2.50 Mark.

Amtl. Versandstelle Brunnen-Contor Wiesbaden.

Für Wiederverkäufer:

frische Zufuhr von **hochdelikaten Matjes:**

Downingbay,	½ T. 32	100St.	10 M. incl.
Castlebay,	„ 28,	„ 8	„ „
Stornoway,	„ 24,	„ 6½	„ „
do.	„ 22,	„ 6	„ „

und **Malta-Kartoffeln**

empfing und empfiehlt

August Apelt.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Beyer, Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Klade, Zwingerstr. 5 zu haben.

Große Parterre-Räume mit oder ohne Wohnung

sollen sofort oder später vermiethet werden. Die Lokalitäten eignen sich vorzüglich zu Bureauzwecken. Gebr. Bethmann, Steinstr. 79.

Leipzigerstr. 59, I. Etage herrschaftliche Wohnung, auch als

Geschäfts- und Bureau-Räume

vorzüglich geeignet, 1. Okt. cr. zu vermiethen. Johs. Wilhelm, Conditor.

Plissé- u. Rundbrennerei

und Annahme von Röcken und Taillen von A. Schulze, Steinstraße 5a, 2 Tr. rechts, Ecke Kl. Brauhausstraße.

Nähen u. Langueiriren w. in u. auf. d. Hause angenom. Kl. Ulrichstr. 16, II.

Herren- u. Fam.-Wäsche w. b. u. saub. gewasch. u. geplätt. Krukenbergstr. 10, p.

Gebildete Dame, Mitte 30, möchte **Kinder oder junge Mädchen in ein Seebad oder eine Sommerfrische** gegen freie Reise u. Station begleiten. Off. 2465 A. an die Exped. erbeten.

Nach **Blankenburg a. H.** wird zum 15. August od. später noch ein zweites jung. Mädchen mit guter Schulbildung als **Pensionärin** gesucht. Dieselbe findet gewissenh. liebevolle Anleitung zu ihrer häusl. u. gesellsch. Ausbildung. Gute Musikschule u. Fortbildungskurse in Sprachen am Orte. Eigene Villa. Pensionspr. jährl. 5—600 M. Näheres M. H. 18 postlag. Blankenburg a. H.

Für

Damen und Herren!

Aeußerst billige Bezugsquelle in

Geraer Kleider-Stoffen

und

Bielefelder Weisswaaren.

Neueste, wunderbar schöne Dessins zu Damenkleidern in Wolle u. Waschstoff, sowie Herrenstoffe. Ferner aus renommirter Bielefelder Fabrik: Leinen, Taschentücher, Tischzeug, Handtücher, Strümpfe, sowie ganze Ausstattungen für Sanatorien, Hotels u. Brautausstattungen usw. zu Fabrikpreisen.

Geraer u. Bielefelder Fabrikvertretung,
Prinzenstraße 15, I. links, frühere Bahnhofstr., nahe Riebeckplatz.

C. L. Blau,

gegründet 1843.

Zu Diners u. Bällen:
Desserts, Knallbonbons.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Vereinslokal: Paradiesgarten.

Turnübung

der Männerabtheilung Mittwoch und Sonnabend Abend von 8 bis 10 Uhr in der Oberlichtturnhalle, der Altersriege Mittwoch Abend von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst, der Damen-Abtheilung Donnerstag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Taubenstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal, sowie in den Turnhallen während der Uebung, ferner von den Herren Max Müller, Leipziger Str. 84 und Wilhelm Münster, am Markt, entgegen genommen.

Der Vorstand.

Rothbraunes Lederträschchen, Inh. Schlüssel und Handschuhe, verloren. Bitte abzugeben Bernhardstr. 20, III. l.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Emma Bachmann,
Richard Koerner.
Teutschenthal und Halle, im Mai 1902.

Geburts-Anzeige.

Gott schenkte uns heute ein gesundes Söhnchen.

Gr.-Wechsungen, den 25. Mai.
Pastor Kistlin und Frau
Lisbeth geb. **Riehm.**

Sonntag früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kgl. Locomotivführer a. D.

Wilhelm Breitfeld

im Alter von 56 Jahren.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Stoff-Reste

zu einzelnen Hosen, Anzügen 2c., neue Muster für wenig Geld.

A. Wegerich,

Brüderstraße 2 (Galloria).

---

14 Stück hochtragende Po. Kühe wegen Aufgabe der Milchwirthschaft zu verk. Rittergut Biesen bei Zschortau. Daselbst stehen fette Simmenthaler Stiere zum Verkauf.

Junge Hühner, halbgewachsen, kommen Dienstag den 27. d. Mts. bei mir an. August Peil, Merseburg.

Gestern Morgen 2 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Vater, der Privatmann

Franz Mitsching

im Alter von 65 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Halle a. S., Berlin, Potsdam, den 25. Mai 1902.
Landwehrstraße 15.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Mitsching und Frau, Paul Mitsching,
Max Mitsching, Emil Mitsching.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 24. d. M. entschlief nach langen Leiden unser hochverehrter ehemaliger Arbeitgeber, Herr Schlossermeister

Rudolf Müller sen.

Seine stete Liebenswürdigkeit und sein Wohlwollen gegen uns sichern ihm ein treues Gedenken über das Grab hinaus.

Die Gehilfen der Firma Rudolf Müller.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020526023/fragment/page=0003

Gr. Ulrichstrasse 12.

Eröffnung meiner permanenten Ausstellung für

moderne Haushygiene

umfassend das gesammte Installations-Gewerbe

für Wasserleitung, Abfluss u. Kanalisation, Gasbeleuchtung, elektrisch Licht, Koch-Einrichtung für Gas u. Kohle, Warmwasseranlagen, Heizanlagen für Gas u. Kohle, Dampf- u. Wasserheizung, Ventilation.

Alles im Betriebe.

Besichtigung frei und jedem Interessenten zu empfehlen.

Grösstes Lager am Platze.

Stehe dem werthen Publikum kostenlos mit Anschlägen und Projekten zu Diensten.

Um gütige Berücksichtigung bittet

G. Günter Inh. **Th. Eberth**

Gr. Ulrichstr. 12. Installation. Fernruf 761.

Gr. Ulrichstrasse 12.

Brotterode

am Inselsberg, Thür. Wald,

Höhenkurort

780 m ü. M. Ruhig, nervenstärkend, billige Wohng. u. volle Kost schon für M. 2.75. Ausk. d. Kurverwaltung.

Goslar a. Harz.

Hotel und Pension **„Nonnenberg"**

Haus I. Ranges.

Besitzer **Otto Wiedemann**, früher Pfaffenberg i. Sachsa.

Pension 4 bis 5 Mark.

Fernsprecher 112. Prospekte gratis.

Stiege im Unterharz,

Luftenkurort, Sommerfrische, ärztlich empfohlen, sehr billig. Prospekte durch den Harzclubvorstand.

Hôtel Goldener Ring, Halle a. S.

Einem verehrten Publikum zur gef. Nachricht, dass ich den Betrieb meines Hotels mit heutigem Tage wieder selbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Bewirthung und aufmerksame Bedienung das mir in früheren Jahren in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen wieder zu gewinnen.

Mit Hochachtung

Gustav Adolf Stoye.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Ab 16. Mai **Neues Programm.**

5 Sisters Warwick, die reizenden, akrobatischen Kunst-Radfahrerinnen. — **Mr. Chassino,** der beste Schattenkünstler und unnachahmbare Imitator von Vogelstimmen, Erfinder der Schattenspiele mit den Füßen. — **Brothers Alvares,** akrobatische Trapez-Equilibristen. — **Maritana und Viktoria,** gymnastisches Luftpotpourri a. d. elektr. Rosen-Lyra. — **Mr. Francis,** Keulen-Jongleur. — **Clown Peppo** mit seinen dressirten Affen, Hunden u. Katzen. **Rosa Szentessy,** internationale Concert-Sängerin. — **James Basch,** Humorist und Charakteristiker, mit neuem brillanten Repertoir. — **American Bioscope,** neue sensationelle lebende Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

3% Sächsische Rente vom Jahre 1900.

Zeichnungen auf obige am **Mittwoch den 28. d. M.** zum Kurse von **90,60%** zur Ausgabe gelangende Anleihe nimmt kostenfrei entgegen

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halle a/S., Leipzigerstr. 64.

3% Sächsische Rente vom Jahre 1900.

Anmeldungen auf die am **Mittwoch den 28. d. Mts.** zum Course von **90,60 Prozent** stattfindende Subscription auf obige Anleihe vermitteln wir spesenfrei.

Spar- u. Vorschuss-Bank.

Pfahl. Fuss.

Sächsische 3% Rente.

Zu der am 28. Mai stattfindenden Zeichnung zum Preise von 90,60% nehme Anmeldungen kostenfrei entgegen.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S., Poststrasse 18.

Nom. M. 50,000,000 3% Sächsische Rente v. 1900.

Zeichnungen auf obige, am Mittwoch den 28. Mai 1902 zum Kurse von 90,60% zur Subscription gelangende Anleihe vermittelt kostenfrei

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle S., Martinsberg 9.

Gemälde-Ausstellung von **P. Wäschke,** Maler,

Schützenhaus Cönnern a. S. vom 25. Mai bis incl. 1. Juni.

Curort Teplitz-Schönau

in **Böhmen,** in reizender Lage, inmitten des Erz- und Mittelgebirges, seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte** heisse, alkalisch-salinische Thermen (28° — 46° C.) Curgebrauch ununterbrochen **während des ganzen Jahres.** Auch Wintercuren. **Hervorragend** durch seine **unübertroffenen Erfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien, Neurasthenie, Blasen-** und **Nierenerkrankungen;** von ausgezeichneter **resorbirender Wirkung bei chronischen Exsudaten aller Art;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.** 11 Badeanstalten mit 166 Badelogen. Thermal-, Douche-, Moorbäder, Massage, Elektricität, Mechano-therapeutisches Institut.

Alle Auskünfte ertheilt das Bürgermeisteramt von Teplitz-Schönau, sowie das städt. Bäderinspectorat und die Fürst Clary'sche Güterinspection.

Städtisches Eisen-Moor-Bad Elektr. Licht

Fernsprecher Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: 82 hs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. **Vorzügl. Erfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Sept. Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.**

Schwefelbad Langensalza.

Stärkste Quelle Mitteldeutschlands.

Neue Verwaltung. — Verbesserte Einrichtungen. — Gut geleitetes Kurhaus. — Pension zu mäßigen Preisen. — Langjährige Erfolge bei schwersten Fällen von **Rheumatismus, Gicht-, Quecksilber-** und **Bleivergiftungen, Krümmungen** besonders **orthopädische Behandlung.** Versand von Schwefelwasser. Prospekten durch **die Direktion.**

Sing-Akademie.

(Leitung: Professor O. Reubke.)

Donnerstag, den 29. Mai 1902, Abends 7½ Uhr, in den **„Kaisersälen"**

Musikalische Unterhaltung

unter gefl. Mitwirkung von Frau Professor M. Schmidt, des Herrn Chordirektor Karl Klanert und des Lehrer-Gesangvereins Halle.

Programm: Chöre und Chorlieder von Gade, Rheinberger, Mendelssohn, Liszt etc. für gemischten Chor. Männerchöre von Hegar, Stade, Umlauft. Lieder am Klavier von Schubert, Franz, Brahms.

Karten für Nichtmitglieder zu 2, 1½ u. 1 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. Daselbst Texte zu 15 Pfg. Für Studirende beim Universitäts-Castellan.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag Nachmittag 4 Uhr

Kur-Concert

der Kapelle des Kgl. Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magd.) Nr. 36.

Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Dienstag den 27. Mai

Grosses Militair-Concert

ausgeführt vom Mansfelder Feld-Art.-Reg. Nr. 75.

Achtungsvoll

F. Stade. E. Kurzhals.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 27. Mai, Pfälzer Schickaraben

I. Abonnements-Concert.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Abonnementskarten sind noch an der Kasse zu haben.

Alb. Wenk.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Thalamtstr. 6).

Sing-Akademie.

Dienstag den 27. Mai, Nachm. 5 Uhr **Uebung für alle vier Stimmen** im Saale der Volksschule. **Aufführung** Donnerstag d. 29. Mai.

Der Vorstand.

Morgen Dienstag **Gr. Schlachte-Fest.**

Adolf Wackernagel, Victor Scheffelstr. 3.

Rödel's Restaurant, Sophienstr. 17.

Dienstag den 27. d. M. **Grosses Schlachtefest.**

Allgem. Hall. Turnverein.

(gegr. 1861).

Vorsitzender: **Dr. jur. Schwarze,** Brüderstraße 15.

Gelegenheit z. Turnen finden:

Jünglinge und Erwachsene Abth. I. und II.: Montag und Donnerstag Abends 8—10 Uhr Turnhalle am Roßplatz. Leiter: Turnwart Kröber, Gr. Berlin 10.

Aeltere Herren Abth. III.: Dienstag und Freitag Abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Olearius-Straße. Leiter: Vorturner Steinmetz, Gr. Ulrichstr. 50.

Mädchen und Frauen Abth. IV.: a) Montag Abends 8—9½ Uhr, b) Donnerstag Abends 6—7½ Uhr Turnhalle an der Olearius-Straße. Leiterin: Turnlehrerin Frl. Grob, Hohenzollernstraße 2.

Zum Spielen Abth. V. (alle Altersklassen): Sonntag Morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger." Leiter: Vorturner Reichert, Kl. Klausstraße 3.

Anmeldungen nehmen die Leiter und der Turnrath jederzeit entgegen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Nur noch wenige Tage!

Allabendlich **stürmischer Beifall!**

Martin Vallée

mit seinen Schlagern: „Wenn Kalkulatorisch in die Boombblüthe ziehn" und „Prinz Heinrich in Amerika."

Eugène u. Natalie Veldemann

mit ihrem reizenden Dressurakt von 18 Hunden u. 1 Affen.

Deta Waldau,

brillante Vortragskünstlerin.

Mlle. Titi,

„Die Königin der Luft"

u. **das übrige Glanzprogramm.**

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 27. Mai 1902.

Leipzig (Neues Th.): Pension Schöller. — In Civil.

Leipzig (Altes Th.): Wiener Blut.

Weimar (Hofth.): Krieg im Frieden.

Mittwoch den 28. Mai 1902.

Leipzig (Neues Theater): Die lustigen Weiber von Windsor.

Leipzig (Altes Th.): Es lebe das Leben.

Café Roland.

Täglich **Solisten-Concert.**

Vornehmes Unterhaltungsconcert. Anfang 7 Uhr Abends.

Kaiser-Kaffee.

Täglich Concert des **I. Original-Indianer-Quartett Wild-West.**

Verein Pflügerheim in Halle a. S.

E. G. m. b. H.

Die General-Versammlung findet am Donnerstag den 5. Juni 1902, Nachmittags 5 Uhr im „Goldenen Pfluge," Alter Markt 27, statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das zweite Geschäftsjahr.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
3. Geschäftliches.

Hierzu ladet alle Mitglieder ein

Der Vorstand.

Max Flemming. Franz Held.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020526023/fragment/page=0004